

28. Juni 2018

## **Synergien clever nutzen und gemeinsam mehr erreichen – fünf deutsche Städte zeigen, wie es geht!**

### **Vereinbarung über die kostenfreie Nutzung und Weiterentwicklung einer einheitlichen Online-Plattform für Geodaten wurde unterzeichnet**

**Steigenden digitalen Ansprüchen müssen heutzutage auch Städte, Gemeinden, Kommunen und Verwaltungen gerecht werden. Geodaten nur vorzuhalten, reicht nicht mehr aus. Sie müssen über digitale Anwendungen nutzbar (wie z. B. Staumelder über das Navigationsgerät) und auf dem jeweiligen Endgerät (u.a. Smartphone) interaktiv darstellbar sein.**

Die Verwaltungen der Städte München, Frankfurt a. M., Remscheid und Schwerin mit dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben dieses erkannt, gehandelt und gemeinsam mit der Freien und Hansestadt Hamburg am 07.06.2018 in Düsseldorf, im Rahmen der DST-Fachkommissionssitzung „Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung“, die Vereinbarung zur Implementierungspartnerschaft „Masterportal“ unterzeichnet.

Geodaten – was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Geodaten sind Daten mit Raumbezug. In den digitalen Anwendungen werden diese Daten visualisiert und entsprechend der Abfrage interaktiv dargestellt. Der Hamburger Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) hat darin jahrelange Erfahrung: Mehr als 100 Geodatenanwendungen mit über 500 Diensten, die mehr als 3000 Datensätze enthalten, wurden bereits durch den LGV realisiert. Neu ist die Darstellung von Sensordaten im Masterportal, ein durch die Digitalisierung stark wachsender Datenbereich.

So lag es nahe, dass das Hamburger Masterportal (<http://www.hamburg.de/geowerkstatt>) als technische Basis den anderen Städten zur Nachnutzung dient - zumal es eine Open-Source-Lösung mit einer MIT-Lizenz ist. Dadurch unterliegt sie keiner Herstellerbeschränkung und ist kostenfrei einsetzbar. Eigene Geoportale können so schnell und einfach erstellt werden. Auch der Aktualisierungsaufwand ist gering: Durch die zentrale Code-Basis fließen Programmanpassungen automatisch in bestehende Anwendungen ein. Durch diese Partnerschaft erhoffen sich die Beteiligten eine effiziente Weiterentwicklung mit verteilten Ressourcen, wie in den klassischen Community Szenarien.

LGV Geschäftsführer Rolf-Werner Welzel: „Wir merken, dass die Nachfrage nach Geodatenanwendungen stetig wächst. Viele Geodaten liegen bereits in den Kommunen und Städten vor, aber die vorhandene technische Plattform zur digitalen Visualisierung und Nutzung der Daten reicht oft nicht aus. Diese Lücke können wir mit dem Hamburger Masterportal schließen und entsprechend gemeinsam Weiterentwicklungen vornehmen.“

Die fünf Städte freuen sich über weitere Partner, die die Erfahrung nutzen und mitmachen wollen!

## **Rückfragen der Medien**

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Careen Bock

Telefon: (040) 4 28 26 – 56 66

[careen.bock@gv.hamburg.de](mailto:careen.bock@gv.hamburg.de)